

Gutes Benehmen ganz einfach Chef oder Assistentin - wen begrüßt man zuerst?

Samstag, 22.03.2014, 19:59 · von **FOCUS-Online-Autorin** [Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg](#) (Expertin für Business-Etikette)



AFP Die Begrüßung ist abhängig von dem Gegenüber. Lady Gaga sollte bei der Queen knicksen.

Kaum eine andere Gepflogenheit verwirrt die Gemüter in verschiedenen Situationen des Alltags so sehr, wie das Gebot „Ladies first“. In welcher Situation wem die Hand gegeben werden muss und wann „Ladies first“ nicht gilt, erklärt FOCUS-Online-Expertin Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg.

Gentile Gesten sind gefragt. Doch kaum eine andere Gepflogenheit verwirrt die Gemüter in verschiedenen Situationen des Alltags so sehr, wie das Gebot „Ladies first“.

Ausgerechnet im Rahmen eines Benimmseminars begann die Trainerin ihre Ausführungen mit „Sehr geehrte Herren und Damen...“ Auf Nachfrage begründete sie ihre Handlung mit der Behauptung, eine Dame sollte in der Ansprache immer zuerst die Herren, dann die Damen grüßen. Immer wieder werden geltenden Regeln verdreht

Ich kann nicht nachvollziehen, wie sie darauf kam. Falsch ist diese Annahme allemal. Immer wieder begegnen uns Menschen, die die geltenden Regeln verdrehen. Natürlich lautet die korrekte Ansprache „Sehr geehrte Damen und Herren“. Dies gilt unabhängig davon, ob Sie, liebe Leserinnen und Leser, eine Dame oder ein Herr sind. „Ladies first“ ist hier verbindlich.

Wie sieht es aber in anderen Konstellationen aus? Auf der gesellschaftlichen Bühne genießt die

Dame gegenüber dem Herrn einen höheren Rang. Entsprechend fällt das Gebot „Ladies first“ in unterschiedlichsten Situationen des gesellschaftlichen Lebens ins Gewicht, zum Beispiel beim Grüßen und Begrüßen.

Zuerst der Geschäftsführer und dann seine Assistentin

Demnach begrüßt der Herr die Dame zuerst, sie hingegen entscheidet, ob zum Gruß die Hand gereicht wird. Im Beruf erfolgt die Begrüßungszeremonie nach der hierarchischen Rangfolge der Beteiligten.

Begegnen Sie als Lieferant Ihrem Kunden, grüßen Sie zuerst der Geschäftsführer und erst dann seine Assistentin. „Ladies first“ spielt dabei keine Rolle, außer der Kreis der Akteure agiert sich auf gleicher Rängebene.



dpa Einmal einem Prinzen die Hand schütteln... In der Regel gilt "Ladies First".

Wer hilft wem in den Mantel?

Ob privat oder beruflich, in der Welt der Manieren gelten bestimmte Vorrangregeln. Sucht ein Herr zum Beispiel privat in Begleitung einer Dame ein Restaurant auf, hat die Regel „Ladies first“ durchaus ihre Berechtigung.

Der aufmerksame Herr hilft zuerst der Dame aus dem Mantel und zieht dann seinen aus. Beim Verlassen des Restaurants ist die umgekehrte Reihenfolge gefragt. Zuerst legt der Herr seinen Mantel an und reicht dann der Dame ihren. So wird vermieden, dass die Dame schwitzt, während der Herr sich seinem Mantel widmet.

Dem Ober überlassen? Kein guter Stil!

Auch wenn Sie, meine Herren, den Mantel nach dem Ausziehen an den Ober weiter reichen dürfen, so spricht es nicht gerade von gutem Stil, das ganze Prozedere gänzlich dem Ober zu überlassen.

Ein Herr sollte ebenfalls nicht in Versuchung kommen, einer Dame den Mantel zu reichen, die sich in Begleitung eines anderen Herrn befindet. Und kennt er die Dame und ihre Bedürfnisse nicht, holt er sich am besten zuerst ihr Einverständnis ein, bevor er sich dran macht, ihr den Mantel zu reichen oder denselben abzunehmen.

Unter Gleichrangigen: „Ladies first“

Nicht alle Menschen sind mit den Regeln der Etikette vertraut. Im Geschäft hat die Empfehlung „Ladies first“, wie bereits erwähnt, keine Bedeutung, dort gilt unabhängig vom Geschlecht die Ordnung der Hierarchie.

Da kann es vorkommen, dass eine Sekretärin oder Geschäftsfrau dem Kunden den Mantel abnimmt oder ihm den Mantel reicht. Unter den Gleichrangigen kann die Regel „Ladies first“ durchaus greifen.

Ein höfliches Benehmen ist eine Angelegenheit des Herzens

Ansonsten, liebe Leserinnen und Leser, ob im Beruf oder privat, lassen Sie sich nicht von den starren Regeln verunsichern. Man sollte sie allerdings kennen, denn nur dann kann man sich souverän und entsprechend der Situation verhalten.

Passend angewandt, ist „Ladies first“ – keineswegs ein Gebot von gestern. Ein höfliches Benehmen ist eine Angelegenheit des Herzens und immer aktuell.